

Gründe für W. J. Bryan's Rücktritt!

Untersuchung des Lusitania Zwischenfalles; Warnung an Amerikaner, die Kriegszone zu meiden!

Gilt Einsetzung eines Schiedsgerichts anrecht!

Washington, 10. Juni.—Gestern Nachmittag um 3 Uhr, genau zu der Zeit, in der die zweite amerikanische Flotte nach Deutschland abfuhr, wurde, aus der Kaiserlichen Flotte, ein amerikanischer Dampfer, der Lusitania, von einem deutschen U-Boot versenkt. Der Zwischenfall ist ein schwerer Schlag für die amerikanische Sache. Der Kaiserliche Dampfer, der Lusitania, wurde von einem deutschen U-Boot versenkt. Der Zwischenfall ist ein schwerer Schlag für die amerikanische Sache. Der Kaiserliche Dampfer, der Lusitania, wurde von einem deutschen U-Boot versenkt. Der Zwischenfall ist ein schwerer Schlag für die amerikanische Sache.

besten und mir in der Hand, bei dem Versuch auf die Amerikaner, die auf Schiffen der Kriegführenden Mächte oder auf solchen Schiffen, die mit Munition beladen sind, zu verladen werden sollen. Warum sollte ein amerikanischer Dampfer erlaubt sein, sein Land zu verlassen, um einen Krieg zu vermeiden, der auf einem Schiff der Kriegführenden Mächte, zumal wenn er weiß, daß das Schiff durch die Gefahrzone fährt? Die Frage ist nicht, ob ein amerikanischer Bürger nach internationalen Gesetz das Recht hat, auf einem Schiff der Kriegführenden Mächte zu reisen, sondern die Frage ist, ob er dies nicht schon aus Rücksicht auf sein Land unterlassen sollte, wenn er um seine eigene Sicherheit nichts gibt, und auf diese Weise Vermeidungen zu vermeiden.

Wieder Tausende Russen gefangen!

In den Ostlichen Provinzen (sowjet) sind wir in Galizien gegen die Russen voran!

Berlin, 10. Juni, über London.—Das Kriegsgewinn verleiht heute den Russen einen schweren Schlag. In Ostgalizien sind wir in Galizien gegen die Russen voran! In den Ostlichen Provinzen (sowjet) sind wir in Galizien gegen die Russen voran! In den Ostlichen Provinzen (sowjet) sind wir in Galizien gegen die Russen voran!

Dr. DeGamer kommt zum Sängerefest!

Seine Probe des Niderbrennen Sonntag Morgen um 10 Uhr im Auditorium.

Philadelphia, Pa., 7. Juni 1915. Herrn Prof. J. DeGamer, in Philadelphia, Pa., der universitäre Präsident des Deutsch-amerikanischen Nationalbundes hat die Einladung zum Omaha Sängerefest angenommen, was aus folgenden Briefe hervorgeht: Philadelphia, Pa., 7. Juni 1915. Herrn Prof. J. DeGamer, in Philadelphia, Pa., der universitäre Präsident des Deutsch-amerikanischen Nationalbundes hat die Einladung zum Omaha Sängerefest angenommen, was aus folgenden Briefe hervorgeht:

Spekulationen über Wilson's Rote!

Wird die rote Flagge in der Kriegszone der amerikanischen Flotte?

Washington, 10. Juni.—Nach verschiedenen Quellen kommt es zu Spekulationen über die rote Flagge in der Kriegszone der amerikanischen Flotte. Wird die rote Flagge in der Kriegszone der amerikanischen Flotte? Wird die rote Flagge in der Kriegszone der amerikanischen Flotte? Wird die rote Flagge in der Kriegszone der amerikanischen Flotte?

Wieder Tausende Russen gefangen!

In den Ostlichen Provinzen (sowjet) sind wir in Galizien gegen die Russen voran!

Berlin, 10. Juni, über London.—Das Kriegsgewinn verleiht heute den Russen einen schweren Schlag. In Ostgalizien sind wir in Galizien gegen die Russen voran! In den Ostlichen Provinzen (sowjet) sind wir in Galizien gegen die Russen voran! In den Ostlichen Provinzen (sowjet) sind wir in Galizien gegen die Russen voran!

Dr. DeGamer kommt zum Sängerefest!

Seine Probe des Niderbrennen Sonntag Morgen um 10 Uhr im Auditorium.

Philadelphia, Pa., 7. Juni 1915. Herrn Prof. J. DeGamer, in Philadelphia, Pa., der universitäre Präsident des Deutsch-amerikanischen Nationalbundes hat die Einladung zum Omaha Sängerefest angenommen, was aus folgenden Briefe hervorgeht: Philadelphia, Pa., 7. Juni 1915. Herrn Prof. J. DeGamer, in Philadelphia, Pa., der universitäre Präsident des Deutsch-amerikanischen Nationalbundes hat die Einladung zum Omaha Sängerefest angenommen, was aus folgenden Briefe hervorgeht:

Russenheer geht's in der Bukowina schlecht!

Stanislaw erobert; Tausende Gefangene gemacht und viele Maschinengewehre erbeutet!

In Kurland werden Russen weiter zurückgetrieben!

Berlin, über London, 10. Juni.—Das deutsche Heer hat in der Bukowina einen schweren Schlag. Stanislaw erobert; Tausende Gefangene gemacht und viele Maschinengewehre erbeutet! In Kurland werden Russen weiter zurückgetrieben! Das deutsche Heer hat in der Bukowina einen schweren Schlag. Stanislaw erobert; Tausende Gefangene gemacht und viele Maschinengewehre erbeutet! In Kurland werden Russen weiter zurückgetrieben!

hervorgingen. Der Feind verlor 150 Tote und Verwundete. Unsere Verluste sind verhältnismäßig gering. Wir haben bei unseren jüngsten Operationen 400 Oesterreicher gefangen genommen. Lugano, 10. Juni.—Im Golf von Triest wurde ein österreichisches Torpedoboot von einem italienischen Tauchboot versenkt. Udine, Italien, 10. Juni.—Italienische Streitkräfte befinden sich seit gestern an einem Punkt nördlich von Tolmino am rechten Ufer des Fionzo im Kampf mit österreichischen Truppen. Desgleichen finden Gefechte in der Nähe von Gradisca statt, offenbar in der Absicht, diese Städte zu umfassen. Elf kleinere Erbe sind von den Oesterreichern besetzt worden.

England befinnt sich eines Besseren!

Wird Gefangenen von deutschen Tauchbooten ein christlich Gefängnis gewährt.

London, 10. Juni.—Balfour, erster Lord der Admiralsität, machte gestern im Hause der Lords bekannt, daß den Gefangenen deutscher Tauchboote daselbst ein christlich Gefängnis zuteil werden solle, wie anderen Kriegsgefangenen in England. Ein derartiges Vorgehen Balfour's war voranzutreiben. Denn als Winston Spencer Churchill am 8. März seine Tirade gegen den deutschen Tauchbootkrieg in Unterhaus las, wurde die Erklärung abgegeben, daß den Gefangenen deutscher Tauchboote ein christlich Gefängnis zuteil werden würde, das sich unter vielen Mitgliedern des Unterhauses Unruhe darüber kund. Man wußte, daß Deutschland Gleiches mit Gleichem vergelten würde. Die deutsche Regierung wird von diesem Schritt unterrichtet werden, und es wird erwartet, daß jenen englischen Gefangenen Offizieren, welche als Wiedervergeltung in Einzelhaft gehalten werden, dieselbe Behandlung zuteil werden wird, wie den anderen Kriegsgefangenen.

Italiener erzielen angeblich kleine Erfolge!

Offizielle Berichte aus Rom zufolge soll Monsalcone von ihnen erobert sein.

Rom, 10. Juni.—Das italienische Kriegsamt meldete heute Folgendes: „An den Ufern des Fionzo ist gegenwärtig ein heftiger Kampf im Gange. Die Italiener haben den Eisenbahnknotenpunkt Monsalcone, unweit des Adriatischen Meeres, erobert, und der Fall der wichtigen Stadt Grotto ist bevorstehend. (Man immer langsam, und nicht so bald upirieren.) Monsalcone liegt 12 Meilen von der italienischen Grenze und 16 Meilen nordwestlich von Triest. Die Italiener griffen Monsalcone von Ronchi aus an, nachdem die Batterien der Oesterreicher zum Schweigen gebracht worden waren. Die Oesterreicher in den Außenposten mit der größten Tapferkeit, mußten aber schließlich weichen. Ehe sie sich zurückzogen, zerstörten sie den Bahnhof der nach Triest führenden Eisenbahn. Auf dem Nero Berg kam es zu einem hitzigen Handgemenge, aus welchem unsere Truppen siegreich hervorgingen.

Italiener nehmen Monsalcone!

Berona, Italien, 10. Juni, über Paris.—Die in Oesterreich eingebrachten italienischen Truppen, die durch das Arja Thal gegen Rovereto, südlich von Trent, vorrückten, entdeckten, daß die Oesterreicher die Festung Pofaccio, 2 Meilen nördlich von Matavio, geräumt hatten. Pofaccio galt bisher als eine der stärksten österreichischen Befestigungen in jener Region. Ferner wird in einer Bekanntmachung des italienischen Generalstabes behauptet, daß die italienischen Truppen die Stadt Monsalcone 15 Meilen westlich von Triest, nahe dem Adriatischen Meer, besetzt hatten.

Zweiter mehr 'runter!

London, 10. Juni.—Der Fährdampfer „Kottingham“, der von Grimsby gebürtig, wurde in der Nordsee durch das Geschützfeuer eines deutschen Tauchbootes zum Sinken gebracht. Die Mannschaft wurde gerettet.

Süd Omaha.

Das Feuer- und Polizei-Departement von Süd Omaha wird noch vor der Eingemeindung 12 od. mehr Polizisten anstellen, um auf alle Fälle gerüst zu sein.

Italiener erzielen angeblich kleine Erfolge!

Offizielle Berichte aus Rom zufolge soll Monsalcone von ihnen erobert sein.

Rom, 10. Juni.—Das italienische Kriegsamt meldete heute Folgendes: „An den Ufern des Fionzo ist gegenwärtig ein heftiger Kampf im Gange. Die Italiener haben den Eisenbahnknotenpunkt Monsalcone, unweit des Adriatischen Meeres, erobert, und der Fall der wichtigen Stadt Grotto ist bevorstehend. (Man immer langsam, und nicht so bald upirieren.) Monsalcone liegt 12 Meilen von der italienischen Grenze und 16 Meilen nordwestlich von Triest. Die Italiener griffen Monsalcone von Ronchi aus an, nachdem die Batterien der Oesterreicher zum Schweigen gebracht worden waren. Die Oesterreicher in den Außenposten mit der größten Tapferkeit, mußten aber schließlich weichen. Ehe sie sich zurückzogen, zerstörten sie den Bahnhof der nach Triest führenden Eisenbahn. Auf dem Nero Berg kam es zu einem hitzigen Handgemenge, aus welchem unsere Truppen siegreich hervorgingen.

Italiener erzielen angeblich kleine Erfolge!

Offizielle Berichte aus Rom zufolge soll Monsalcone von ihnen erobert sein.

Rom, 10. Juni.—Das italienische Kriegsamt meldete heute Folgendes: „An den Ufern des Fionzo ist gegenwärtig ein heftiger Kampf im Gange. Die Italiener haben den Eisenbahnknotenpunkt Monsalcone, unweit des Adriatischen Meeres, erobert, und der Fall der wichtigen Stadt Grotto ist bevorstehend. (Man immer langsam, und nicht so bald upirieren.) Monsalcone liegt 12 Meilen von der italienischen Grenze und 16 Meilen nordwestlich von Triest. Die Italiener griffen Monsalcone von Ronchi aus an, nachdem die Batterien der Oesterreicher zum Schweigen gebracht worden waren. Die Oesterreicher in den Außenposten mit der größten Tapferkeit, mußten aber schließlich weichen. Ehe sie sich zurückzogen, zerstörten sie den Bahnhof der nach Triest führenden Eisenbahn. Auf dem Nero Berg kam es zu einem hitzigen Handgemenge, aus welchem unsere Truppen siegreich hervorgingen.

Von Deutschland ausgehen.

Ohne Unterschied, welche Streitigkeiten zwischen uns und diesen Vertragsnationen auch entstehen mögen, vereinbaren wir, daß kein Krieg erklärt und keine Feindseligkeiten begonnen werden dürfen, ehe nicht die Streitfrage durch eine internationale Kommission untersucht worden ist. Auch ist eine Frist von einem Jahre für Untersuchung und Bericht vorgesehen. Dieser Vorschlag wurde von allen Nationen ohne Unterschied gemacht, und auch Deutschland hieß die Prinzipien gut, ich glaube sogar, als 12. Punkt. Allerdings wurde kein endgültiger Vertrag dieser Art mit Deutschland abgeschlossen, aber ich kann nicht einsehen, weshalb dies im Wege stehen soll, wenn beide Nationen die Prinzipien gutgeheißen haben. Und weiß ich nicht, ob Deutschland einen solchen Vorschlag annehmen wird, doch nach meiner Beurteilung der Sachlage sollte unter Land den Vorschlag unterbreiten.

Präsident will dies nicht.

Eine solche Handlung hält jedoch der Präsident nicht für gerechtfertigt. Deshalb unterbreitet er erstens wieder die ganze Streitigkeit einem Schiedsgericht, und deshalb unterläßt er zweitens auch die Warnung an das Volk, sich nicht durch das Reisen auf Schiffen der Kriegführenden oder auf solchen, die mit Munition beladen sind, ausgerechnet Gefahren aussetzen. Und er mag bezüglich der von ihm eingenommenen Stellung Recht haben, aber als einfachen Bürger sieht mir das nicht an.

Wanderbill's Leichnam gefunden.

Canis, Island, 10. Juni.—Der Leichnam Wanderbill's ist von einer Seemannsuchenden Frau an der Küste nahe Doolin Point gefunden worden. Bekanntlich ging Wanderbill mit der „Antonia“ unter.

Wanderbill's Leichnam gefunden.

Canis, Island, 10. Juni.—Der Leichnam Wanderbill's ist von einer Seemannsuchenden Frau an der Küste nahe Doolin Point gefunden worden. Bekanntlich ging Wanderbill mit der „Antonia“ unter.

Wanderbill's Leichnam gefunden.

Canis, Island, 10. Juni.—Der Leichnam Wanderbill's ist von einer Seemannsuchenden Frau an der Küste nahe Doolin Point gefunden worden. Bekanntlich ging Wanderbill mit der „Antonia“ unter.

Wanderbill's Leichnam gefunden.

Canis, Island, 10. Juni.—Der Leichnam Wanderbill's ist von einer Seemannsuchenden Frau an der Küste nahe Doolin Point gefunden worden. Bekanntlich ging Wanderbill mit der „Antonia“ unter.

Wanderbill's Leichnam gefunden.

Canis, Island, 10. Juni.—Der Leichnam Wanderbill's ist von einer Seemannsuchenden Frau an der Küste nahe Doolin Point gefunden worden. Bekanntlich ging Wanderbill mit der „Antonia“ unter.

Wanderbill's Leichnam gefunden.

Canis, Island, 10. Juni.—Der Leichnam Wanderbill's ist von einer Seemannsuchenden Frau an der Küste nahe Doolin Point gefunden worden. Bekanntlich ging Wanderbill mit der „Antonia“ unter.

Wanderbill's Leichnam gefunden.

Canis, Island, 10. Juni.—Der Leichnam Wanderbill's ist von einer Seemannsuchenden Frau an der Küste nahe Doolin Point gefunden worden. Bekanntlich ging Wanderbill mit der „Antonia“ unter.

Wanderbill's Leichnam gefunden.

Canis, Island, 10. Juni.—Der Leichnam Wanderbill's ist von einer Seemannsuchenden Frau an der Küste nahe Doolin Point gefunden worden. Bekanntlich ging Wanderbill mit der „Antonia“ unter.

Wanderbill's Leichnam gefunden.

Canis, Island, 10. Juni.—Der Leichnam Wanderbill's ist von einer Seemannsuchenden Frau an der Küste nahe Doolin Point gefunden worden. Bekanntlich ging Wanderbill mit der „Antonia“ unter.

Wanderbill's Leichnam gefunden.

Canis, Island, 10. Juni.—Der Leichnam Wanderbill's ist von einer Seemannsuchenden Frau an der Küste nahe Doolin Point gefunden worden. Bekanntlich ging Wanderbill mit der „Antonia“ unter.

Wanderbill's Leichnam gefunden.

Canis, Island, 10. Juni.—Der Leichnam Wanderbill's ist von einer Seemannsuchenden Frau an der Küste nahe Doolin Point gefunden worden. Bekanntlich ging Wanderbill mit der „Antonia“ unter.

Wanderbill's Leichnam gefunden.

Canis, Island, 10. Juni.—Der Leichnam Wanderbill's ist von einer Seemannsuchenden Frau an der Küste nahe Doolin Point gefunden worden. Bekanntlich ging Wanderbill mit der „Antonia“ unter.